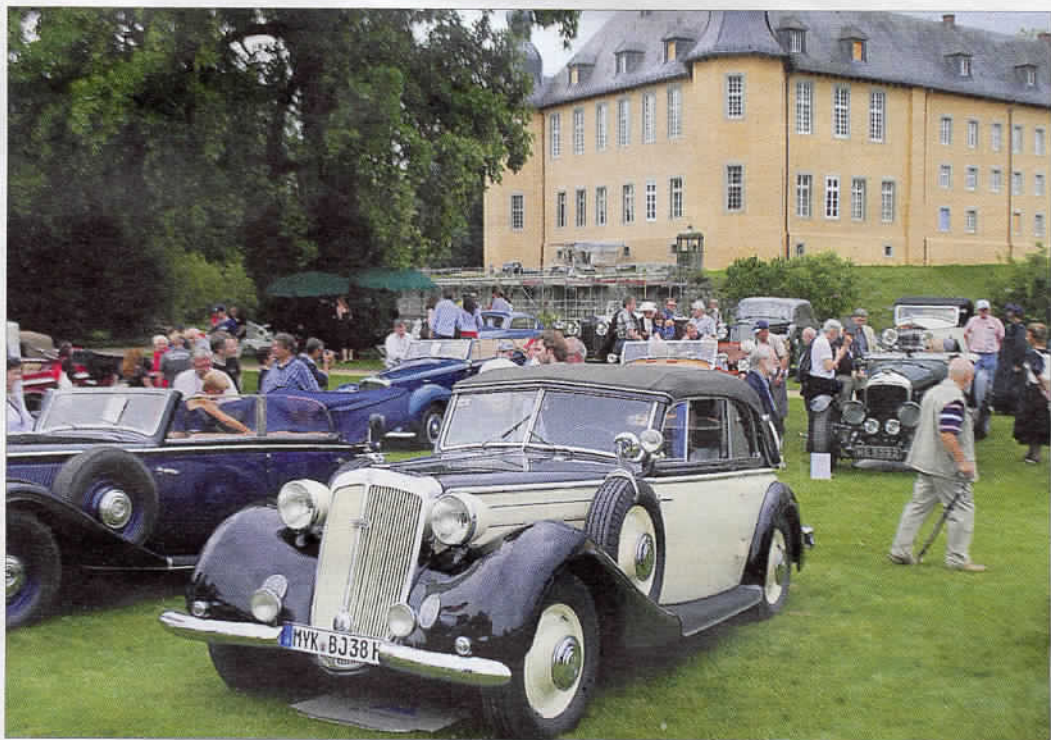


NRW-Stiftung unterstützt Steinbrücken-Sanierung



Der Verein Classic Days, Ausrichter der größten Open-Air-Ausstellung von Oldtimern in Europa, erhält von der Stiftung NRW Unterstützung für die Sanierung von Steinbrücken. Foto: M. Scheffler

Jüchen. Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung stellt dem Verein „Classic Days e.V.“ für die Sanierung des Steinbrückenkreuzes im denkmalgeschützten Landschaftspark von Schloss Dyck 80.000 Euro zur Verfügung. Das beschloss jetzt der Stiftungsvorstand unter dem Vorsitz von Staatsminister a. D. Harry Kurt Voigtsberger in Düsseldorf. Das Baudenkmal Schloss Dyck gilt als eine der bedeutendsten Wasserburgen in Nordrhein-Westfalen; der südlich vom Schloss im frühen 19. Jahrhundert angelegte Landschaftspark im englischen Stil ist ein herausragendes Beispiel für die Gartenkunst jener Zeit. Den Schlosspark durchzieht ein historisches Wege- und Brückensystem, zu dem auch das aus

zwei Natursteinbrücken bestehende „Steinbrückenkreuz“ im östlichen Bereich gehört, das als Entree zum Schlosspark ein wichtiger Bestandteil des Parks ist.

Doch der Zahn der Zeit nagt auch an diesen Brücken: Untersuchungen haben ergeben, dass Regen und Feuchtigkeit bereits einzelne Steine verschoben haben und sich ein Hohlraum gebildet hat, in den der Gehweg einbrechen könnte. Um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, wurden bereits erste Notsicherungsmaßnahmen an den Brücken und Brüstungen durchgeführt. Mit dem Zuschuss der Nordrhein-Westfalen-Stiftung, mit Bundesmitteln aus dem „Sonderprogramm Denkmalpflege“ und mit weiteren Zuschüs-

sen des Vereins Classic Days und der Stiftung Schloss Dyck kann nun für die dringend erforderliche Sanierung geplant werden. Bereits vor drei Jahren half die NRW-Stiftung dabei, einige Brüstungen und Balustraden am Schloss zu restaurieren. Die Sanierungsarbeiten am Schloss Dyck gehören zu den mehr als 2.400 Natur- und Kulturprojekten der NRW-Stiftung seit ihrer Gründung 1986. Im Rhein-Kreis Neuß gehören dazu etwa das Kloster Knechtsteden, der Tuppenhof in Kaarst und das Feld- und Werkbahnmuseum in Rommerskirchen. Ihre Aufgaben finanziert die NRW-Stiftung überwiegend aus Lottereeinnahmen, zunehmend aber auch aus den Spenden und Mitgliedsbeiträgen ihres Fördervereins.